

Konzept-Skizze für den ASSE II Koordinationskreis zur Podiumsdiskussion am 10.01.2013 in der Eulenspiegelhalle in Schöppenstedt.

Sehr geehrter Herr Wypich,
sehr geehrter Herr Judith,

vielen Dank für ihre Mail vom 04.12.2012.

Wie von ihnen gewünscht, hier nun die Konzept- Skizze zur Podiumsdiskussion am 10.01.2013 in der Eulenspiegelhalle in Schöppenstedt.

Terminsetzung

- Das Jahr 2036 als Beginn zu Rückholung der Abfälle ist nicht zu akzeptieren.
- Die Fertigstellung des Schachtes V im Jahr 2025 ist zu spät.
- Die Rückholung der Abfälle aus der ASSE muss unbedingt, unter Beteiligung aller Akteure, beschleunigt werden.

Folgende Vorschläge zur Beschleunigung der Atomaren Abfälle aus der ASSE sind meiner Meinung nach:

- Unmittelbare Einwirkung auf das NMU zur Beschleunigung der Rückholung.
- Einen engen Draht zum zukünftigen Umweltminister.
- NMU sollte nicht nur Genehmigungsbehörde sein, sondern ggf. auch eigene Ideen aus dem Ministerium einbringen und mit Lösungsvorschlägen an den Betreiber der Schachanlage herantreten, um die Rückholung der Abfälle aus der ASSE zu beschleunigen. (Anmerkung: Das ist zwar ungewöhnlich, allerdings im Sonderfall ASSE durchaus vorzuschlagen.)
- Ein Pufferlager und eine Konditionierungsanlage muss vollständig geplant und genehmigt werden, die Genehmigungen müssen quasi in der Schublade liegen. (Anmerkung: Mit der Errichtung ist allerdings erst zu beginnen, wenn sichergestellt ist, dass die Rückholung durchgeführt wird. Damit soll verhindert werden, dass der Müll in der Asse verbleibt und zusätzlicher, fremder Müll in das Zwischenlager gebracht werden kann.)

Sämtliche Vorbereitungen zur Rückholung der Abfälle müssen in kürze getroffen werden.

- Vorverträge zum Grundstückserwerb für den Schacht Asse V, die Konditionierungsanlage, das Pufferlager und das Zwischenlager sind vorzubereiten und abzuschließen.
- Genehmigungen der Verpackungsbehälter der Abfälle des ASSEmülls sind vorzubereiten und müssen vorliegen-
- Vorverträge für den Erwerb der Verpackungsbehälter (Transportbehälter, die in/vor den Kammern mit dem Müll befüllt werden und ins Zwischenlager gebracht werden sowie die Zwischenlager-Behälter selber) sind abzuschließen.
- Der „Runde Tisch“ (BMU, BfS, Asse-GmbH, NMU, LBEG,...) ist weiter zu stärken und ggf. auch auszubauen, wo über Anträge in der „Grobplanung“ und an Ideenskizzen gearbeitet wird, um Interessenskonflikte im Vorfeld zu erkennen, zu isolieren und zu lösen.

Welche „Stolpersteine“ könnten die Rückholung verzögern und welche Gegenmaßnahmen können getroffen werden?

- Stolpersteine könnten sogenannte U-Boote (also führende Mitarbeiter) beim Betreiber, der zuständigen Genehmigungsbehörde oder dem zuständigen BMU sein, die öffentlich versuchen könnten, aus den verschiedensten Gründen die Rückholung der Abfälle aus der ASSE zu diskreditieren.
- Bei technischen Problemen muss gesehen werden, welche Ziele möglicherweise verfehlt werden könnten, aber auch wie dieses Ziel auf möglichen anderen Wegen in Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde kurzfristig dennoch erreicht werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Bosse
MdL